

# Familienkirche@home – Kopf hoch!

Jesus hat einmal gesagt: Wo zwei oder drei in meinem Namen zusammen sind, da bin ich mitten unter ihnen (Mt 18,20). Dafür braucht es keine Kirche, das geht auch im Wohnzimmer. Da wir gerade keinen Gottesdienst in der Kirche feiern dürfen, kommt die Familienkirche zu euch nach Hause. Jede Woche gibt es eine neue Geschichte, die ihr gemeinsam lesen und entdecken könnt. Ein richtiger Gottesdienst, zuhause und analog. Feiert eure Familienkirche am Sonntag oder an einem anderen Tag in der Woche. Rückmeldungen sind ausdrücklich erwünscht (per Mail an [kerstin.heider@ekir.de](mailto:kerstin.heider@ekir.de)).

Viel Spaß und einen gesegneten Gottesdienst!



## Vorbereitung

Wo wollt ihr die Familienkirche feiern? Sucht gemeinsam einen guten Ort aus. Ihr solltet euch dort wohlfühlen und nicht zu schnell abgelenkt sein. Eure Familienkirche könnte etwa auf dem Sofa sein, am Esstisch oder auf einer Decke im Garten.

Jetzt geht's ans Gestalten: Was braucht euer Ort, damit ihr es gemütlich habt? Zum Beispiel Stühle oder Kissen, eine Tischdecke, Blumen? Ihr braucht auf jeden Fall eine Kerze. Vielleicht braucht ihr auch ein Kreuz? Ihr könntet es aus Stöcken basteln, malen oder aus Bausteinen bauen. Habt ihr eine (Kinder-) Bibel, die ihr dazulegen wollt? Was für Ideen habt ihr noch für eure Familienkirche?

Wer soll mitfeiern? Auch wenn man sich gerade nicht persönlich treffen kann, könntet ihr ja fragen, ob Freunde oder eure Großeltern per Telefon oder Videochat mitfeiern wollen.

Zuletzt schaut einmal, was ihr an Material für die Andacht braucht. Legt schon einmal alles bereit. Dann kann es auch schon losgehen.

## Familienkirche@home:

### Anfang

Zündet die Kerze an und schaut euch die kleine Flamme einen Moment an.

Einer oder eine sagt: **Wir sind zusammen und feiern Gottesdienst. Wir Menschen und Gott.**

Und alle sagen gemeinsam: **Amen.**

Am Anfang eines Gottesdienstes beten wir zu Gott. Überlegt gemeinsam: Was muss Gott von mir wissen? Wie geht es mir heute? Was beschäftigt mich? Möchte ich Gott für irgendetwas Danke sagen? Oder muss ich ihm erzählen, dass ich vor irgendetwas Angst habe? Erzählt es euch gegenseitig und sagt es dann Gott.

### Andacht

Einer oder eine liest: **Vor langer, langer Zeit lebte ein Mann, der hieß Jesaja und er war ein Prophet. So nannte man damals Menschen, mit denen Gott geredet hatte und die den anderen Menschen das weitersagen sollten. Gott hatte Jesaja ausgesucht, um den Israeliten eine wichtige Botschaft zu überbringen.**

Den Menschen ging es damals nicht gut. Sie waren von Zuhause vertrieben worden. Sie mussten in einem fremden Land leben, fremde Herrscher bestimmten über sie. Sie waren damals sehr traurig und erschöpft. Sie hatten das Gefühl, dass sie niemals wieder glücklich werden könnten. Sie dachten, dass Gott sie verlassen hatte. Manche fragten sich sogar, ob es diesen Gott überhaupt gibt, da es ihnen gerade so schlecht geht. Gott hatte all diese Fragen und Ängste der Menschen gehört. Und darum schickte er Jesaja zu ihnen, um ihnen folgendes zu sagen:

**Kopf hoch! Schaut doch mal nach oben zum Himmel! Schaut euch die Sterne an. Wer hat sie alle geschaffen? Wer hat sie alle gezählt und ruft sie alle mit ihrem Namen? Gott ist so groß und so stark, dass nicht ein einziges dieser winzig kleinen Sternchen fehlt. Warum habt ihr aber dann Angst, dass Gott sich nicht auch um euch kümmert und für euch sorgt? Wisst ihr denn nicht, dass Gott niemals müde wird? Er wird niemals müde und gibt euch etwas von seiner Kraft, wenn ihr müde werdet. Er gibt euch Stärke, wenn ihr euch einmal schwach fühlt. Wer auch Gott vertraut, dem gibt er sogar so viel Kraft, dass er wie ein Adler ganz weit hoch in den Himmel fliegt. Dem gibt er so viel Kraft, dass er immer weiter laufen kann, ohne müde zu werden.**

Diese Worte haben die Israeliten damals getröstet und sie haben ihnen neue Hoffnung gegeben. Es ist nicht sofort alles besser geworden. Sie mussten noch eine ganze Weile warten, bis sie wieder nach Hause durften und wieder alles normal wurde. Aber jetzt wussten sie, dass Gott auch in der schweren Zeit bei ihnen ist und ihnen die Kraft schenkt, um nicht müde zu werden. Denn jeder Mensch ist wie ein Stern in Gottes großer Schöpfung: Einmalig und unverwechselbar. Gott kennt jede und jeden von uns mit Namen und kümmert sich um uns. Mehr brauchen wir nicht für unser Leben.

Kennt ihr das Lied „Weißt du, wie viel Sternlein stehen“? Pfarrer Wilhelm Hey hat das Lied 1837 als Gute-Nacht-Lied gedichtet. Er hat dabei an genau die Geschichte vom Propheten Jesaja gedacht, die ihr gerade gelesen habt. Es ist nicht nur ein Schlaflied, sondern ein richtiges Mut-mach-Lied. Auch heute noch wird dieses Lied vielen Kindern abends vorgesungen, damit sie ruhig und ohne Angst einschlafen können. Nehmt euch doch das beigefügte Liedblatt und singt das Lied gemeinsam.

## Abschluss

Fürbittengebet: Wir beten für uns und für andere Menschen. Überlegt gemeinsam: Auf wen soll Gott besonders aufpassen?

Einer oder eine betet: **Gott, du bist in die Welt gekommen, um mit uns unsere Wege zu gehen. Die schönen Wege genauso wie auch die unheimlichen Wege. Wir sind nie allein. Denn du bist da.**

Betet gemeinsam das Vater Unser: **Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.**

Sagt euch reihum gegenseitig zu: **Gott passt auf dich auf. Er will dich segnen und du sollst ein Segen sein. Amen.**

Einer oder eine bläst die Kerze aus. Beobachtet, wie der Rauch aufsteigt.

# Lied: „Weißt du, wie viel Sternlein stehen“

1. Weißt du, wie viel Stern-lein ste - hen an dem  
 Weißt du, wie viel Wol - ken ge - hen weit hin

blau - en Him - mels - zelt? } Gott der Herr hat sie ge -  
 ü - ber al - le Welt? }

zäh - let, daß ihm auch \_\_\_ nicht ei - nes

feh - let an der gan - zen gro - ßen

Zahl, \_\_\_ an der gan - zen gro - ßen Zahl.

2. Weißt du, wie viel Mücklein spielen  
 in der heißen Sonnenglut?  
 Wie viel Fischlein auch sich kühlen  
 in der hellen Wasserflut?  
 Gott der Herr rief sie mit Namen,  
 daß sie all ins Leben kamen,  
 daß sie nun fröhlich sind.

3. Weißt du, wie viel Kinder frühe  
 stehn aus ihren Bettlein auf,  
 daß sie ohne Sorg' und Mühe  
 fröhlich sind im Tageslauf?  
 Gott im Himmel hat an Allen  
 seine Lust, sein Wohlgefallen,  
 kennt auch dich und hat dich lieb.